

Nach dem Praxissemester ist die Welt für mich zusammengebrochen!

Beitrag von „Silicium“ vom 12. September 2011 18:52

Hello,
danke für Deine Antwort.
zu 1 und 2)

Ja, die momentanen Bedingungen sind in der Wirtschaft auch nicht wirklich gut. Egal welcher Uni-Abschluss, Akademiker sind im Moment die Gelackmeierten. Es ist teilweise einfacher einen halbwegs bezahlten Job als Handwerker zu finden, als als mancher Akademiker (Germanisten, Sozialpädagogen etc.). Generation Praktikum und so weiter.

Das sollte ich mir mehr bewusst machen, in Ordnung.

Ich habe als Vergleich vor allem recht viele Akademiker im Alter 50+ im Umfeld, das ist natürlich auch einfach eine andere Generation, die sich natürlich auf ganz andere Positionen hochgearbeitet hat und in dem Alter reiche Früchte erntet. Wenn man heutzutage den selben Weg versucht, ist der wirtschaftliche Erfolg vermutlich nicht derselbe, weshalb es vllt sinnvoller wäre, ich vergleiche meine Situation mit Berufsanfängern meiner Generation.

Übrigens auch ein Grund, warum so mancher kurz vor der Rente rausgekettelt wird, damit er früher in den Ruhestand geht. Der gute alte Mann kostet einfach ein Höllengeld, weil die Gehälter in dieser Generation sehr hoch sind, was sich bei der heutigen Lage kaum noch tragen lässt. Davon können selbst ältere Bänker ein Lied singen.

3+4) Das ist doch schön. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass ich sehr entspannt und motiviert als Lehrer sein kann, wenn ich in den Ferien regelmässig auch wirklich viele Tage frei habe. Ist eines meiner Ziele, dass ich gut gelaunt und entspannt bin, das überträgt sich extrem auf die Schüler. Werde versuchen das hin zu bekommen (Physik und Chemie sollte nicht der Korrekturaufwand schlechthin sein und Klassenlehrer bin ich vermutlich auch nicht ständig?).
Das sind doch genau die Argumente, die ich hören wollte und die mir den Beruf schmackhafter machen.

Ich sehe das Geld schon als wichtig an. (Das wird manch einen hier total überraschen, nicht wahr?)

Aber für mich ist Urlaub genauso eine Variable in der Gleichung. Wenn ich mehr Urlaub habe als ein Arbeitnehmer in der Wirtschaft, dann ist für mich das Gehalt in Ordnung.

Ich hatte aber bislang das Bild, dass der Lehrer 50 Stunden die Woche arbeitet und auch nicht deutlich mehr effektive Urlaubstage hat, als ein normaler Arbeitnehmer.

Manch einer hat hier so seinen Alltag beschrieben und da frage ich mich noch, wann denn leben?! Wenn man so viel arbeitet, dann finde ich das Gehalt nicht in Ordnung (also A13, bei A15 wäre das schon wieder anders).

Aber ich sehe das alles schon gar nicht mehr so verbissen, ich werd schon mit den Bedingungen klar kommen.

Was den Respekt angeht, so hab ich da keine falschen Illusionen. Der Lehrerberuf ist einer der am wenigsten geachteten akademischen Berufe. Man wird nicht angehimmelt werden, wie manch ein Halbgott in weiß, ein gewisser Teil der Leute wird einem immer Faulheit unterstellen, reine Pädagogen werden zurecht denken, man hätte pädagogisch im Vergleich zu ihnen nichts drauf, reine Fachwissenschaftler lachen über unser veraltetes Schmalspurwissen, über das wir in unseren Fächern verfügen. Man kann halt vieles als Lehrer, nur nichts richtig 😊 Jack of all trades, würden die Englisch Kollegen das wohl nennen.

Auch gehe ich davon aus, dass ein Großteil der Schüler wenig respektvoll ist. Ist vielleicht auch eine Art Schutz von mir so zu denken. So war ich im Praxissemester dann sehr überrascht, wie viele Schüler doch Respekt hatten und auf mich gehört haben. So wurde ich sehr positiv überrascht im Gegensatz zu anderen, die dachten, es wird alles ganz toll werden.

Natürlich gab es auch respektlose Schüler, aber die hatte ich ja bereits erwartet und war deshalb lässig und entspannt, als mal meine Grenzen getestet werden sollten.

Ob man sich Respekt erarbeiten kann? Sicher in gewissem Maß und es wäre schön, wenn die Schüler, Eltern und Kollegen einen respektieren. Aber wenns teilweise nicht so ist, geht meine Welt auch nicht unter. Ich muss nicht von jedem respektiert werden so wie ich auch nicht jeden respektiere. (Oh wird es über den Satz wieder Aufschreie von Beta-Männchen und Gutmenschen geben)

Zitat von gung_ho

Du klingst etwas so, als sollten dir die Kinder, Kollegen und die gesamte Schullandschaft dankbar sein, dass du sie mit deiner Wahl als Lehrer beglückst.

Hmm, glaube kaum, dass dem so sein wird. Habe ich auch gar nicht den Anspruch! Ich hab's schon bestimmt 10x geschrieben, ich habe meine Stärken, die mich zu einem geeigneten Lehrer machen, ich habe aber auch Schwächen, die nicht ideal für den Beruf sind. In der Summe denke ich, werde ich einen passablen Lehrer abgeben und dann ists doch gut, Chemie- und Physiklehrer braucht das Land.

Zitat von gung_ho

Wer Respekt will, sollte erstmal selbst lernen, Demut zu zeigen... ein kleiner Tipp: geh mal ins nächste Krankenhaus und besuche die Kinder-Onkologie für einen Nachmittag... das kann einem den Kopf wieder gerade rücken, worauf es im Leben ankommt...

Ja, Du hast schon recht, wenn Du sagst, dass manche Dinge die "Probleme", die man so hat, schnell klein werden lassen.

Ich denke die Gehaltdebatte hat mir an einigen Stellen die Augen geöffnet und ich werde mich damit arrangieren. Wenn ich wirklich mehr verdienen möchte, kann ich mich an der Schule

engagieren und auf versuchen auf eine A15 Stelle zu kommen.

Oder ich sage mir, ich bleibe bei A13 und sehe zu, dass ich auch noch ein Leben ausserhalb der Schule habe und mich da in Hobbies und Partnerschaft verwirklichen kann.

Diese Entscheidungen sind doch immerhin schon mal gute Möglichkeiten und die Zeit wird zeigen, wie ich mich entscheide und wonach mir ist. Alles easy 